

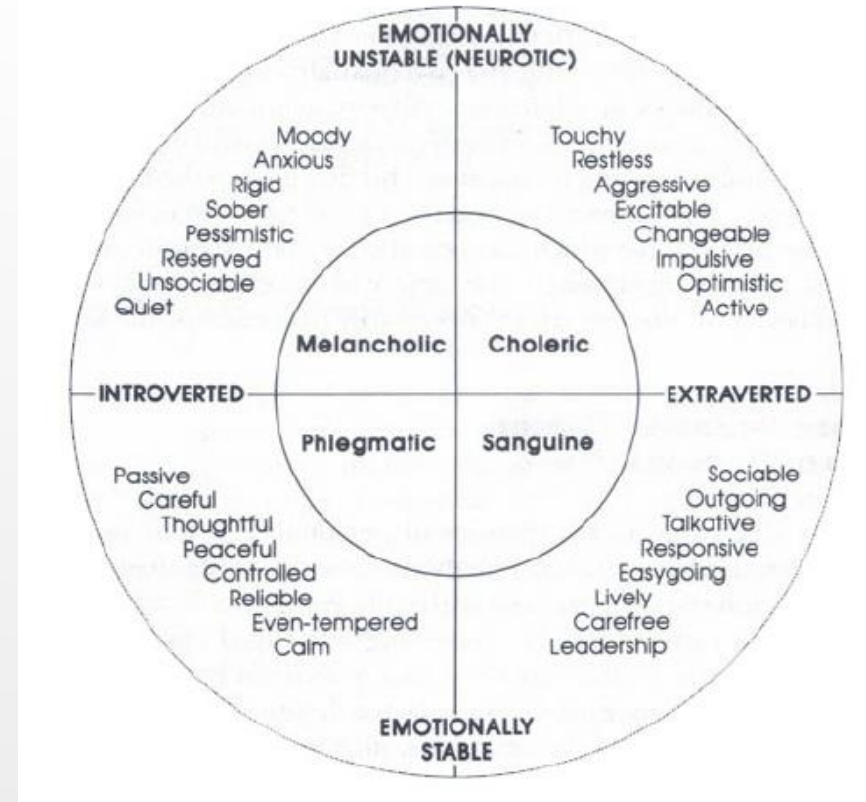
Tutor\*in: Nicholas Lynch  
Termin: 04.12.2019

# EIGENSCHAFTSTHEORIEN



# GLIEDERUNG

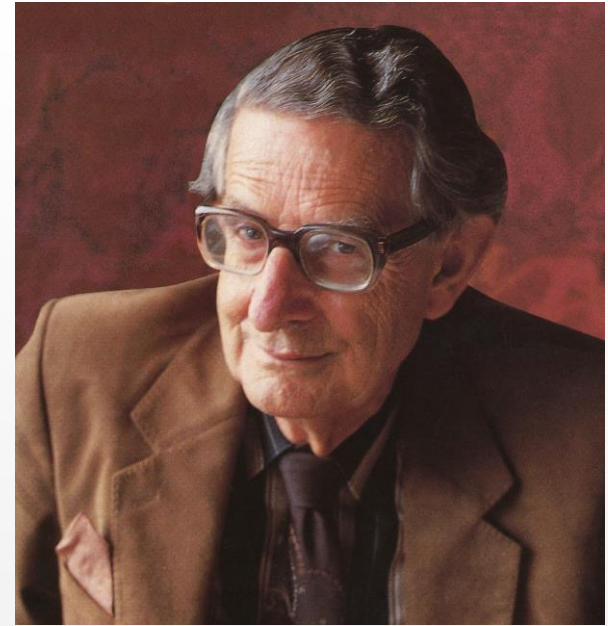
- Eysenck
  - zur Person
  - Terminologie
  - Kritik am Fünf-Faktoren-Modell
  - Persönlichkeitsbegriff
  - Persönlichkeitseigenschaften
  - Fazit



# EYSENCK

Zur Person:

- Hans Jürgen Eysenck (\*1893; † 1988)
- britischer Psychologe
- neben Cattell einflussreichster Persönlichkeitsforscher des letzten Jahrhunderts
- Intelligenzforschung
- einer der meist zitierten Psychologen



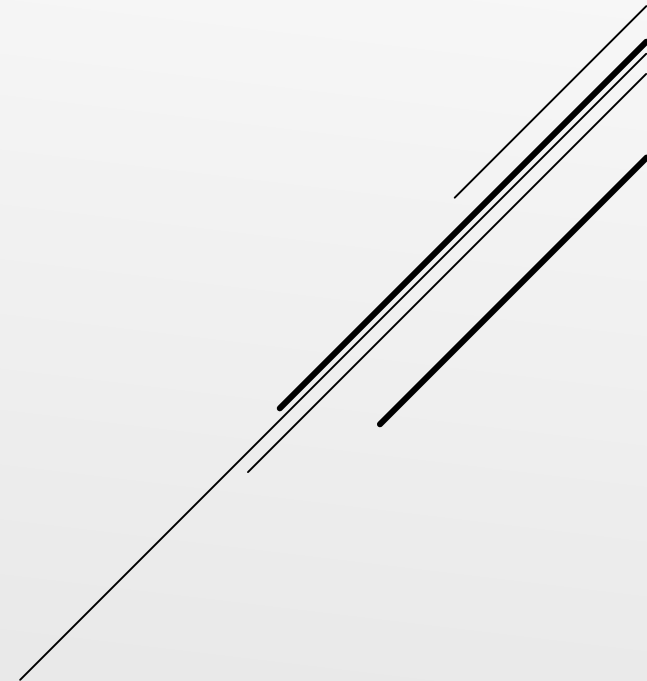
# EYSENCK

## Terminologie

- **Charakter**: gesetzmäßige & überdauernde Art des Strebens einer Person
- **Temperament**: gesetzmäßige & überdauernde Disposition einer Person, in einer bestimmten Weise affektiv auf die Umwelt zu reagieren
- **Intellekt**: gesetzmäßig & überdauernde kognitive Leistungsfähigkeit einer Person
- **körperliche Merkmale**: gesetzmäßige & überdauernde Ausstattung einer Person mit physiologischen und neurohormonalen Reaktionsdispositionen



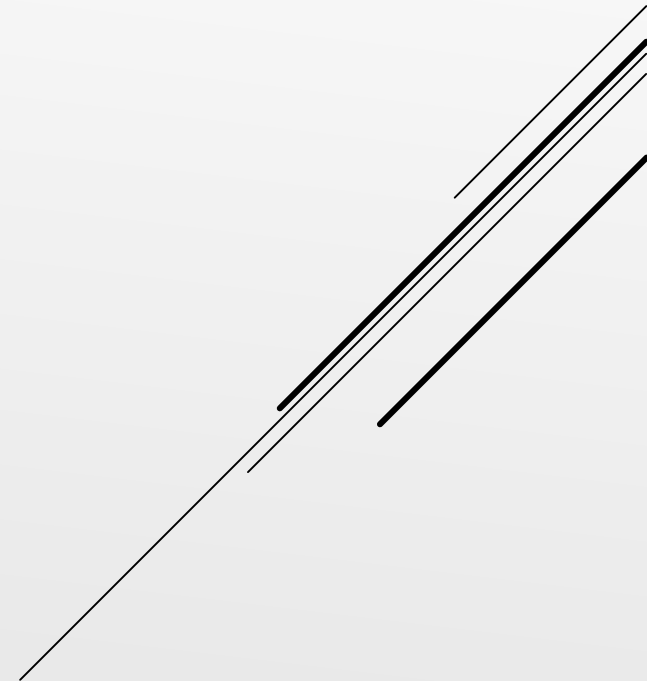
später Annäherung an Cattell und den Eigenschaftsbegriff



# EYSENCK

## Kritik am Fünf-Faktoren-Modell

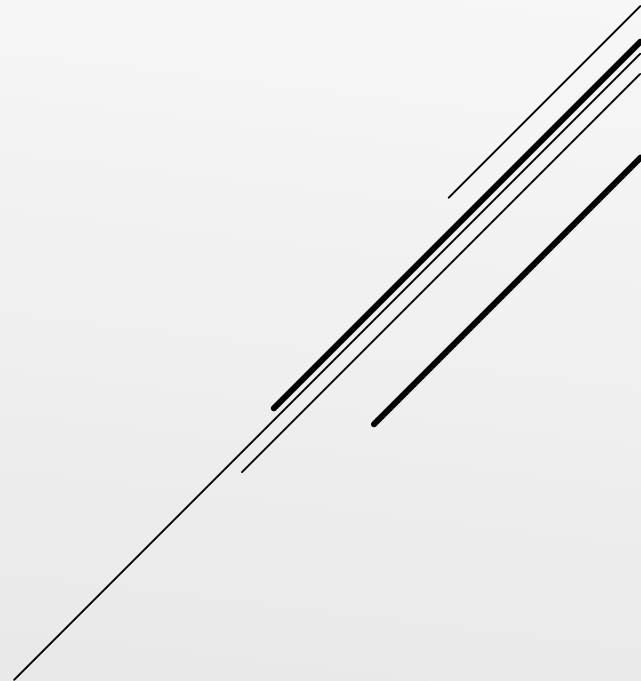
- Generalität der fünf Faktoren
  - Eysenck ging davon aus, dass Offenheit, Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit **Primärfaktoren des generellen Faktors Psychotizismus** darstellen
- eher drei als fünf Faktoren
  - Metaanalysen sprechen eher für drei Faktoren
- Mangel an theoretischem Hintergrund
  - theoretische Grundlage und Zusammenhänge der fünf Faktoren?
- Mangel an biologischer Grundlage
  - Zusammenhang zwischen genetischen Faktoren und Verhaltensunterschieden



# EYSENCK

## Persönlichkeitsbegriff

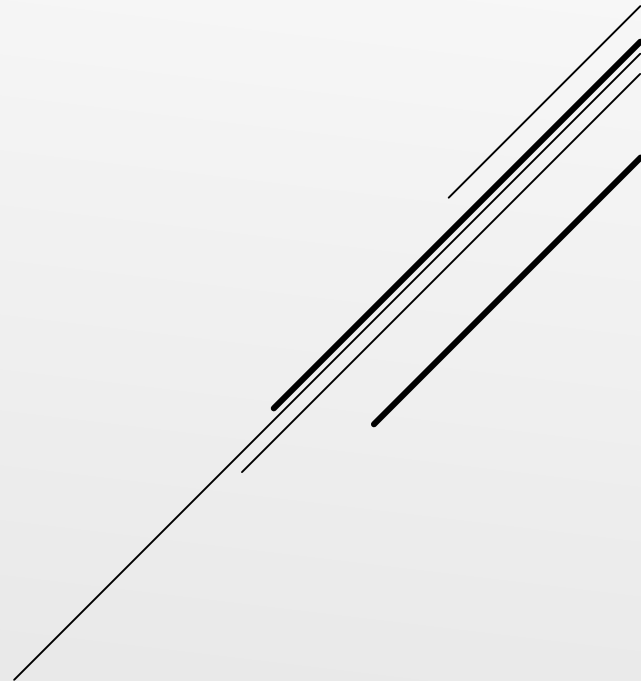
- Persönlichkeit als Profil aller Eigenschaften, die...
  - ...**theoretisch** (v.a. biologisch!) fundiert sind &
  - ...**empirisch** mittels Faktorenanalyse bestätigt werden können
- hypothetisch-deduktives Vorgehen:
  - zuerst: **Theorie** über die Persönlichkeitsstruktur und ihre biologische Grundlage
  - dann: **empirische Überprüfung** der Theorie
- hierarchische Struktur der Persönlichkeit
  - höchste Hierarchieebene:
    - drei Persönlichkeitsfaktoren (**P – E – N**)
    - Intelligenz (Sonderstellung, ähnlich wie bei Cattell)



# EYSENCK

## Persönlichkeitseigenschaften

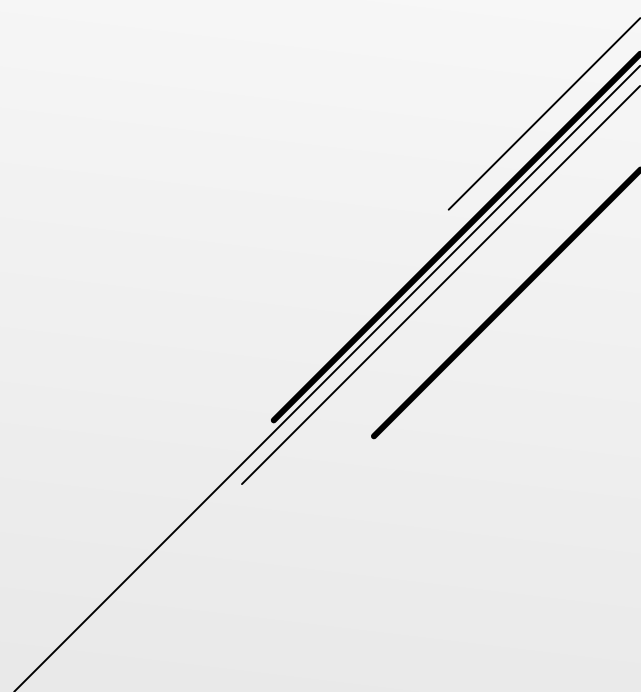
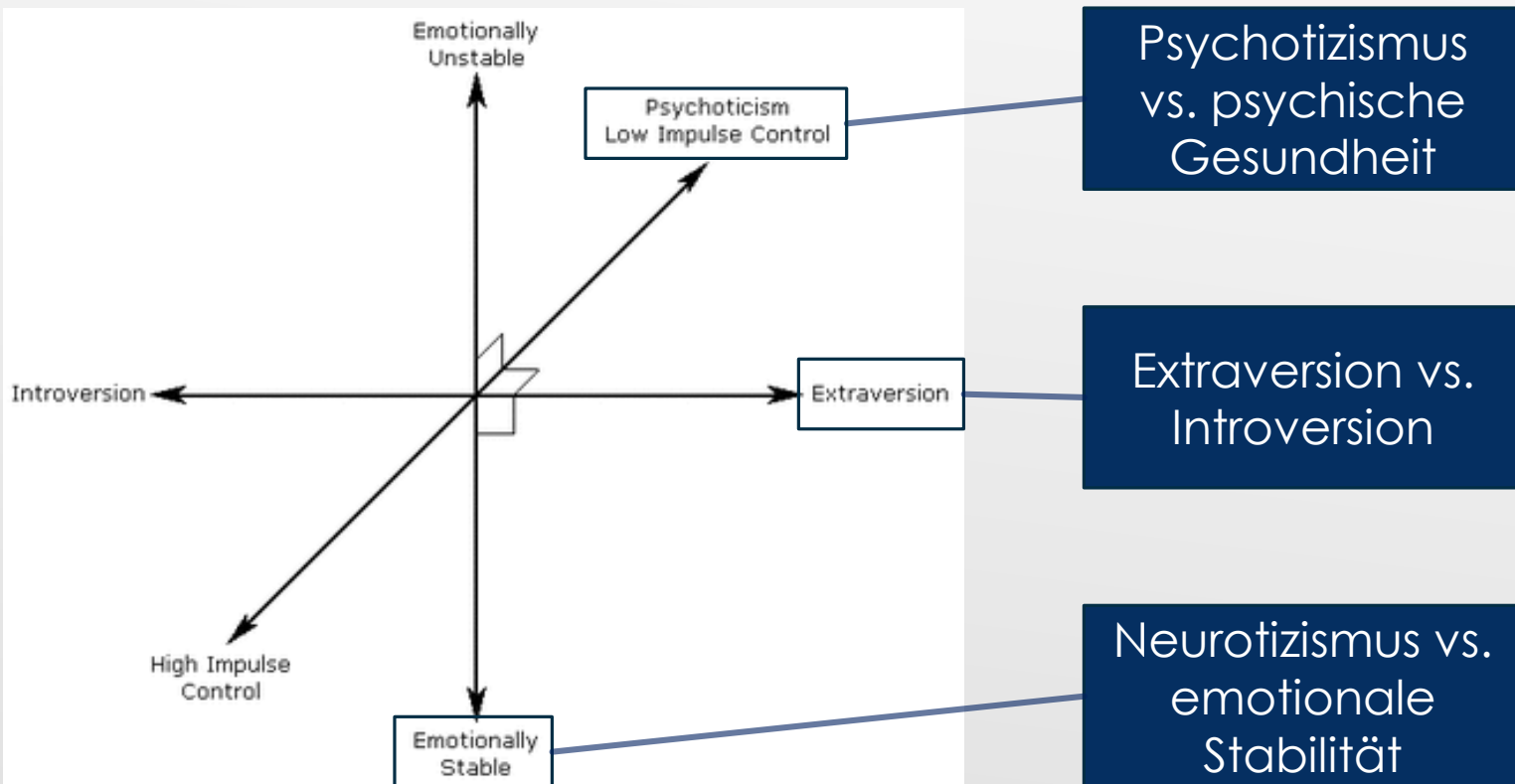
- **drei** unabhängige Persönlichkeitsfaktoren
  - **P**: Psychotizismus vs. psychische Gesundheit und soziale Anpasstheit
  - **E**: Extraversion vs. Introversion
  - **N**: Neurotizismus vs. emotionale Stabilität
  - **PEN**-Model
- werden mittels **Fragebogen** gemessen (im Unterschied zur Intelligenz, die nur durch objektive Tests gemessen werden kann)



# EYSENCK

Persönlichkeitseigenschaften

- drei unabhängige Persönlichkeitsfaktoren





# EYSENCK

## Extraversion vs. Introversion

- stellen Pole einer Persönlichkeitseigenschaft dar, die sich besonders auf den Umgang mit anderen Menschen auswirken

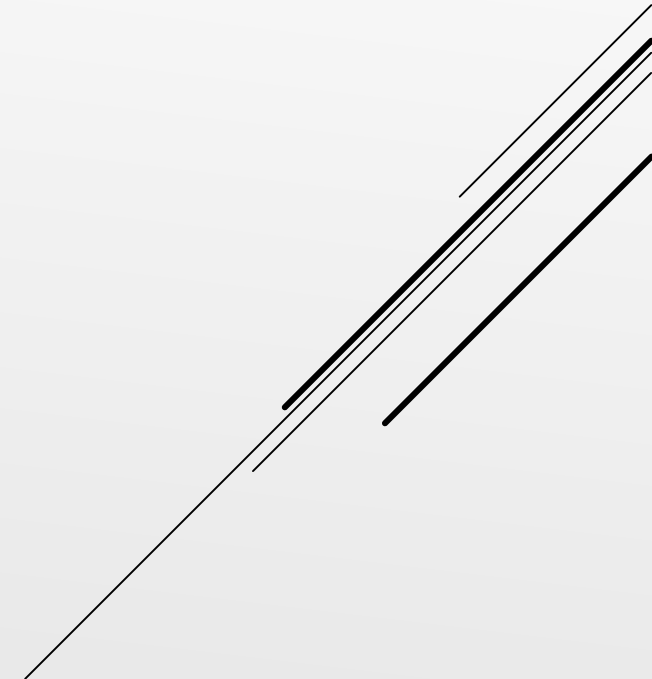
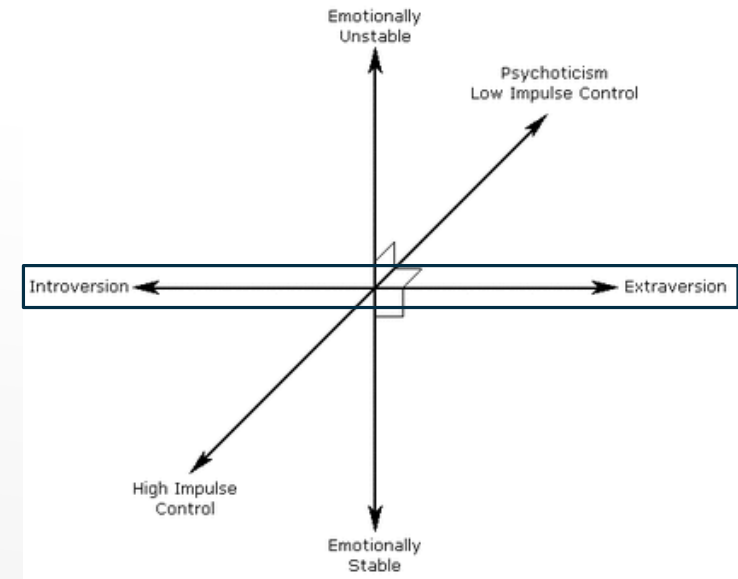
### Extraversion

gesellig, lebhaft, aktiv,  
erlebnishungrig, sorglos,  
aufgeschlossen, dominant,  
abenteuerlustig, fröhlich,  
durchsetzungsfähig

### Introversion

in sich gekehrt,  
selbstgenügsam, können  
gut alleine sein, gehen  
ihren Beschäftigungen  
gerne in Ruhe nach

- Beispiele für eine Person mit...
  - A) ...hoher Ausprägung Extraversion?
  - B) ...hoher Ausprägung Introversion?



# EYSENCK

## Extraversion vs. Introversion

- theoretischer Hintergrund:
  - Überlegung von Carl G. Jung
    - Extraversion: Orientierung der Person nach außen zur **objektiven** Realität
    - Introversion: Orientierung der Person nach innen zur **subjektiven** Realität
- **Primärfaktoren:**
  - Activity                      aktiv vs. passiv
  - Sociability                    kontaktfreudig vs. kontaktscheu
  - Expressiveness                offen vs. gehemmt
  - Assertiveness                 selbstbewusst vs. schüchtern
  - Ambition                        ehrgeizig vs. anspruchslos
  - Dogmatism                      dogmatisch vs. tolerant
  - Aggressiveness                aggressiv vs. friedfertig



Unterschied: bei Cattell **kein Zusammenhang** mit psychischen Störung

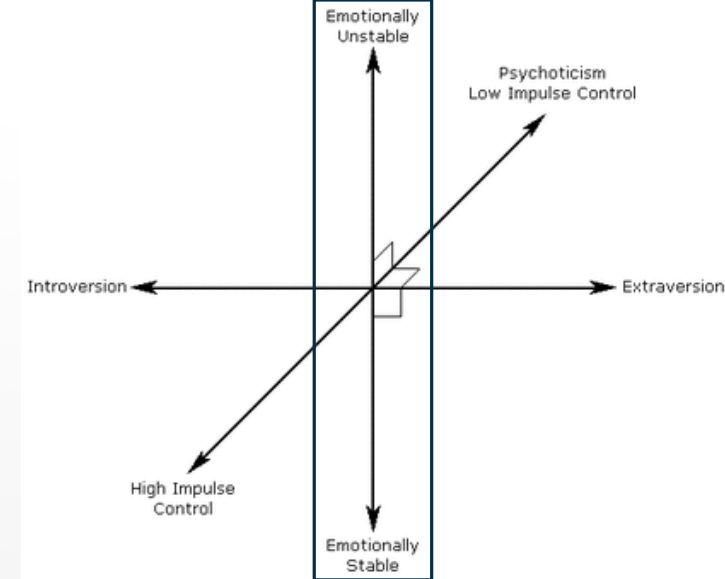
# EYSENCK

Neurotizismus vs. emotionale Stabilität

## Neurotizismus

ängstlich, bedrückt, schüchtern, angespannt, irrational, launisch, gefühlsvoll, Tendenz zu geringer Selbstachtung & Schuldgefühlen, Neigung, zu psychosomatischen Beschwerden wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Muskelverspannungen oder Magenschmerzen

- Beispiele für eine Person mit...
  - A) ...hoher Ausprägung in Neurotizismus?
  - B) ...geringer Ausprägung in Neurotizismus?



# EYSENCK

## Neurotizismus vs. emotionale Stabilität

- theoretischer Hintergrund:
  - Überlegung von Carl G. Jung
    - Ext./Int. im Zusammenhang mit der [Bereitschaft neurotische Störungen zu entwickeln](#)
    - Eysenck übernahm diese Eigenschaft, allerdings als [unabhängige](#) Eigenschaft: [Neurotizismus](#)
- [Primärfaktoren](#):

- Inferiority	unsicher vs. sicher
- Unhappiness	schwermütig vs. lebensfroh
- Anxiety	besorgt vs. gelassen
- Dependence	abhängig vs. selbstständig
- Hypochondria	empfindlich vs. robust
- Guilt	schuldbewusst vs. unbeschwert
- Obsessiveness	pedantisch vs. ungezwungen



# EYSENCK

Neurotizismus vs. emotionale Stabilität

- theoretischer Hintergrund Extraversion/Neurotizismus

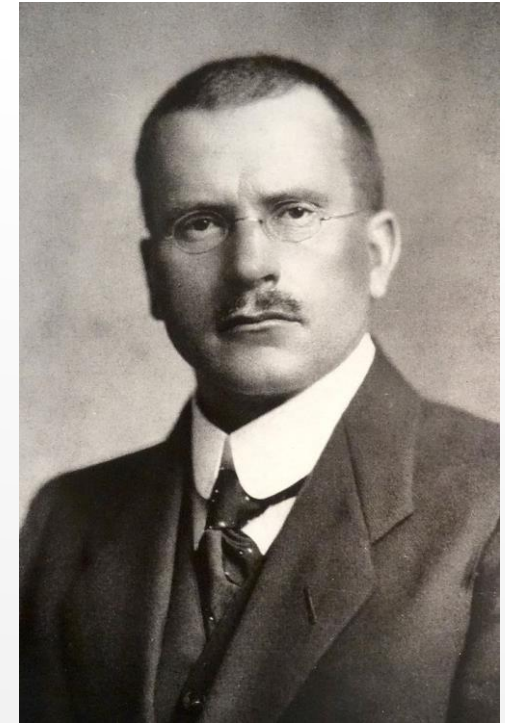
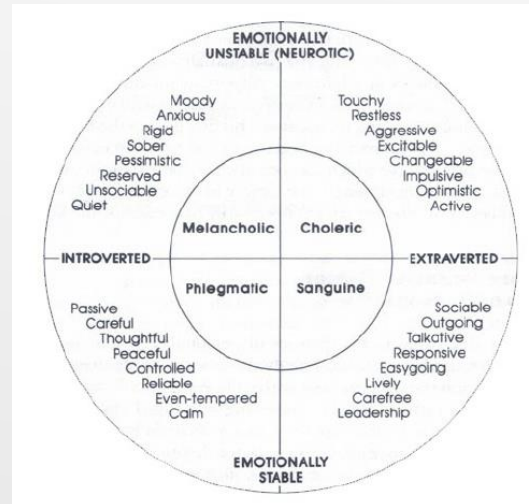
- Jung:

- Einstellungstypen
- Krankheitsformen

- Galen, Kant, Wundt:

- Temperamentenlehre
- vier Temperamente:

- melancholisch, phlegmatisch, cholertisch, sanguinisch



# EYSENCK

## Psychotizismus

- äußert sich in der Neigung zu unerwünschten Verhaltensweisen

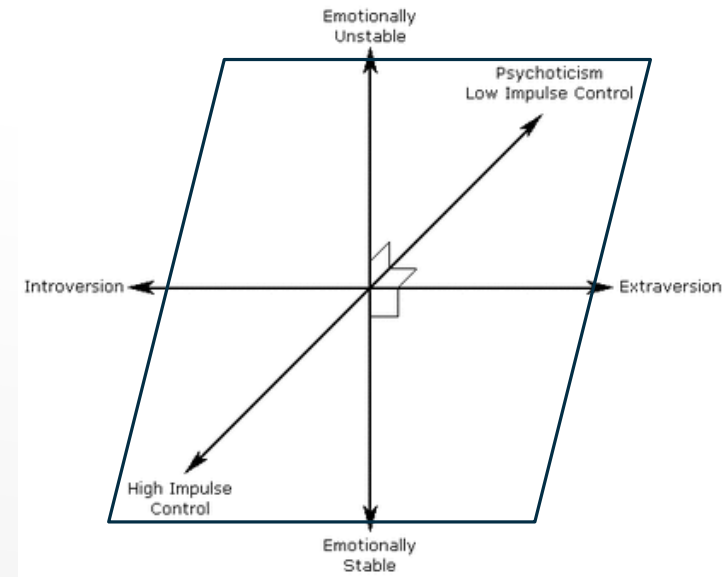
### Psychotizismus

Aggressiv, antisozial, egozentrisch, unpersönlich, impulsiv, kalt, unempfindlich, hartherzig, unsensibel, kreativ

- Kreativität als positive Begleiterscheinungen der Missachtung sozialer Normen
- Beispiele für eine Person mit...
  - A) ...hoher Ausprägung in Psychotizismus?
  - B) ...geringer Ausprägung in Psychotizismus?



Konzept geht auf Kretschmer und seine Theorie der Körperbautypen zurück



# EYSENCK

## Neurotizismus vs. emotionale Stabilität

- theoretischer Hintergrund:
  - Überlegung von Kretschmer
    - psychische Störungen als Extremformen der normalen Persönlichkeit (Kontinuum)
    - Eysenck übernahm nicht die Zuordnung von Störungen zu Körperbauten
- Primärfaktoren:

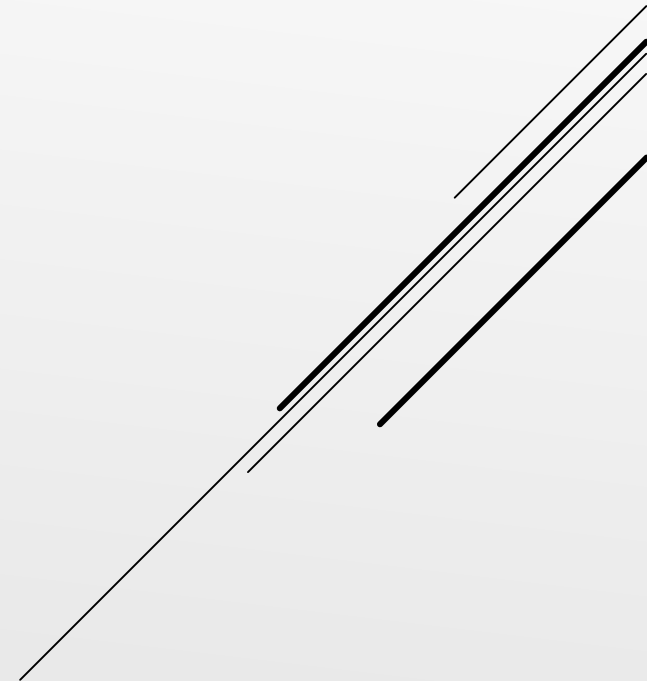
- Risk-taking	risikofreudig vs. vorsichtig
- Impulsivity	spontan vs. besonnen
- Irresponsibility	unzuverlässig vs. zuverlässig
- Manipulativeness	egoistisch vs. empathisch
- Sensation-seeking	sensationsuchend vs. Gefahren meidend
- Tough-mindedness	widerstandsfähig vs. empfindsam
- Practicality	handelnd vs. reflektierend



# EYSENCK

Erfassung der Persönlichkeitseigenschaften

- Eysenck entwickelte auf Basis mehrerer Vorformen den **Eysenck Personality Questionnaire (EPQ)**
  - erfasst nicht die Primärfaktoren – 102 Aussagen
  - neuere Form: **Eysenck Personality Questionnaire revised (EPQ-R)**
- **Eysenck Personality Profiler (EPP)**
  - erfasst auch Primärfaktoren – 440 Items

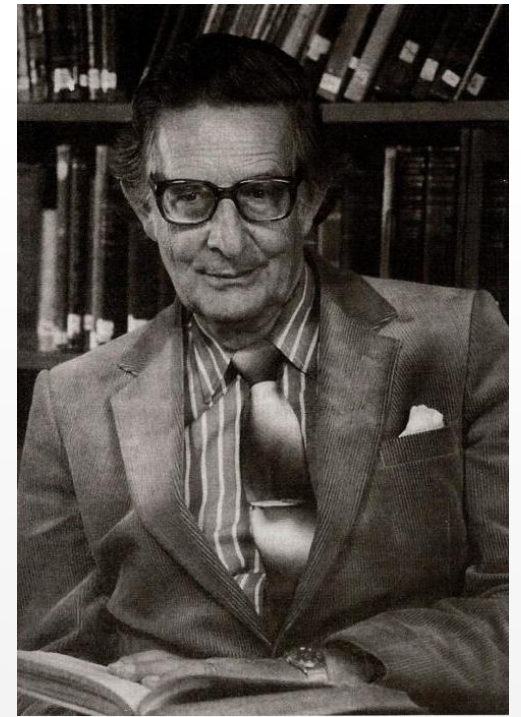




# EYSENCK

## Fazit

- eigene Theorie, die stets im Lichte der aktuellen Forschungsergebnisse weiterentwickelt und angepasst wurde
- trotz deduktivem Vorgehen deutliche Gemeinsamkeiten mit induktiven Ansätzen (Fünf-Faktoren-Modell)
- Theorie hat sich größtenteils empirisch bewährt
- Ausgangspunkt für zahlreiche weitere Theorien
- Intelligenzforschung & Aussagen ethisch teilweise problematisch





...NOCH FRAGEN?

